

145/47

1631 Februar 13., Paris

A

QUITTUNG, AUSGESTELLT VON [KAUFMANN CLAUDE] OSMOND FÜR [GAR-
DE]HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN

"...¹ J'ay Receu de Monsieur le Cappitaine [Beat II.] Zurlouben pour feu Monsieur le Capp^{ne} [Jakob] vicque [=Wickart] son beau frere [dieser war mit Zurlaubens Schwester **Elisabeth** Zurlauben verheiratet gewesen] La somme de ... [380] livres pour par faire payement que me deboict led Sr Capp^{ne} vicque dont Je le quite et touct aultre faict a ... Ce ...

[gez. Claude] Osmont".

"Osmont. 380.L"

1) Der Textbeginn fehlt.

Original, mit einer Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 145, 104^r (aufgeklebt)

145/48

1656 März 9., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER], JAKOB WIRZ¹, UND DEM
LANDSCHREIBER [DASELBST], BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, AN DEN
ABT VON ENGELBERG, [PLAZIDUS I. KNÜTTEL]

"Es wirdt nun mehr, aller Orthen der Eydgnoschafft, Zweifelsohne bekandt sein, wie wunderlich Gott der Allmächtige Uns Catholischen, Jn diserem Uffstandt [den Villmergerkrieg gemeint], undt sonderlich in vergangnem Treffen [vom 24. Januar 1656] bey Vilmergen [in welchem die Truppen der V kath. Orte jene der Berner besiegt hatten], beygestanden; Zue welchem aber, unser aller begirdt, undt gefaste Resolution, Allein Zue erhaltung, dess wahren allein Seeligmachenden Catholischen Glaubens, auch vonöthen wahre, wie dan bey wilen der Unserigen, so wohl Geist= alss weltlichen, undt sonderlich aber, unserem wohl affectionierten H: Patrj [der Abtei Engelberg] Basilio [Christen] Pfahrheren Jn Seys [=Sins, wo die Abtei Engelberg die Kollatur innehatte], welcher, wie ein treüwer hirth, mit Einem guethen Eyfferigen Exempel, seinen undergebenen [=Dorfgenossen], an bedachtem Orth, nit dass minste erzeugt, sonder dapffer, Manlich, Neben verrichtung seiner Priesterligen obligation sich verhalten, undt

bis dato allem, dergestalten beygewohnt, dass wihr veruhrsachet worden, solches sein wohl verhalten, an gehorigem Orth, bester massen, anzuerüemen, nicht Zweifflendte, Er sich dessen so wohl bey E: g. als anderwerdts, Jn bester Formb Zue geniessen haben werde, gestalten wihr dan Jhme gegen dero selben, undt gantzem wohl Ehrwürdigen Convent, wohl recommandiert haben wollten ...".

1) Wirz gibt seine Herkunft mit "von Underwalden" an; konkret stammte er aus Obwalden.

Kopie vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Johann Sebastian Riser - AH 145, 105

145/49

1600 Januar 31.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND [LAND]RAT VON URI AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG, ZUG

"Uff Hüdts morgens hand wyr üwer schryben antreffend die Ladung des unsern Cyprian Judici [=Giudici, von Giornico in der Leventina, einer Vogtei Uris] uff den by üch uff nechsten donstag [den 3. Februar] bestympten rechts tag [- es ging u.a. um Forderungen Oswald Hagnauers, von Menzingen, gegenüber dem oberwähnten Giudici -]¹, abgehörtt, welcher Judici ander syner geschefften halb ungefar allhie befunden, dardurch wyr gelegenheitt bekhommen, imme üwer vorhaben khund Zethuon, darzuo wyr glichs fals unsern Lieben und gethrüwen Antoni Pyngen [=Bingg?², ebenfalls aus der Leventina] ouch beschikt, füegen üch also yre Antwurtt, und darüber unser wollmeynung Zewysen, und erstlichen so redt der Judici, war sige, dz er sich by uwerm gricht vermerkhen lassen (Als ouch nochmaln an imme selbst syge) Er schüche khein recht, weder wy Uch unsern G.L.A.E.M.L.V.W.V. Bruodern, [Landammann und Landrat von] Schwyz noch Underwalden [=Nid- und/oder Obwalden], dan er kheins rechten sich besorge, hab aber hiemit syn ordenliche oberkeitt gricht und recht, nach altem loblichem Eydtgnossischem bruch nitt uffgeben, Noch Üwer loplich gericht, angenommen, dan dz er verbürgett, darzuo syg er genöttiget worden böasers Ze vermyden, und darmit er uss dem verbott khommen möchte, syn ordenliche von Gott gegebne obrikheitt um hilff und rath anzesuoehen, dan dise sach nytt anderst ... syge, dan allein als bürgen, Fendrich Romeri[o] seligen [von Giornico?] ouch dess unsern, da ietzunder alleyn bevogettete Weyslin vorhanden, den stande in diser